

Die Graf Gerlachsburg

Netphen - Sohlbach

Ob wirklich jemals ein **Graf Gerlach** in der gleichnamigen Burg gelebt hat, lässt sich heute nicht mehr eindeutig nachvollziehen. Zwar ist ein gewisser **Graf Gerlach von Nassau** etwa von 1280 bis 1360 nachweisbar, jedoch den Bodenfunden bei Ausgrabungen zufolge muss die ursprüngliche Entstehung zeitlich früher angesetzt werden.

Vermutlich diente die kleine Burganlage von ca. 6 x 8 Metern zur Sicherung der ganz in der Nähe vorbeiführenden, viel befahrenen „**Berleburger Kohlenstraße**“, auch genannt „**Hohe Weg**“ (**Hoo Wech**). Diese war bereits im Mittelalter eine wichtige Handelsstraße, die das Siegerland mit dem Wittgensteiner Land verbunden hatte.

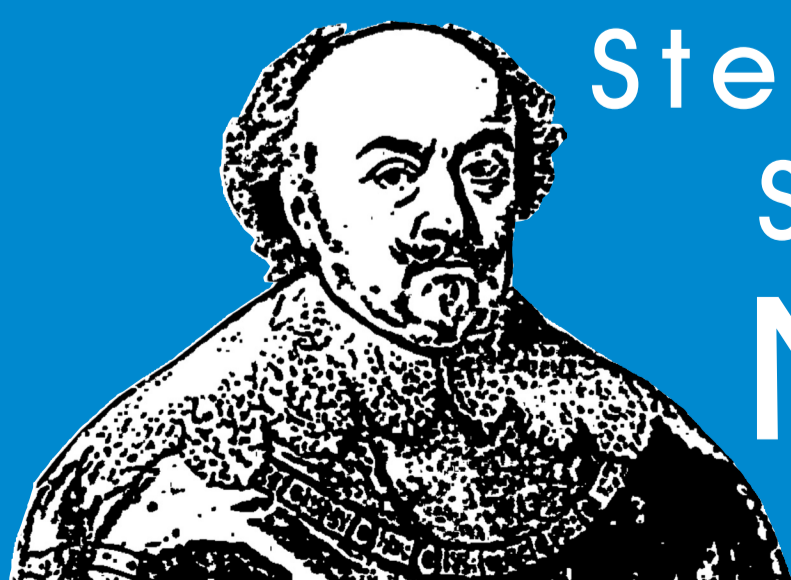
Die Reste der kaum noch erkennbaren Grundmauern befinden sich auf einem Südwestausläufer des 621 Meter hohen „**Dicken Rücken**“, in 515 Metern Höhe oberhalb von Sohlbach. Man geht davon aus, dass die Anlage aus einer z. T. aus dem Fels herausgearbeiteten Ringmauer mit Steinturm und Fachwerkaufbauten bestanden hat. Die **Graf-Gerlachs-Burg** gehört zu den vergessenen Burgen des Siegerlandes und ist auf topografischen Karten nicht vermerkt. Die Gemarkungsbezeichnungen rund um das Gelände mit „**an der Burg**“ und im „**Burgseifen**“ beziehen sich aber auch heute noch auf die einstige Festung.

Es gibt kaum ein besseres Beispiel für die Wirksamkeit, mit der man eine im engen Tal vorbeiziehende Straße beobachten und bei Bedarf absperren konnte. Gefundene Spinnwirtel und Tonscherben lassen darauf schließen, dass die Burg nicht nur zeitweilig, sondern dauerhaft von Männern und Frauen bewohnt wurde.

Wann und warum die Anlage aufgegeben wurde, ist leider nicht bekannt. Heute hat sich die Natur die Fläche zurückerobert und nur mit geschultem Blick lässt sich erahnen, welchen Grundriss die Burg gehabt haben muss.

Bereits zweimal, zum 750- und 775-jährigen Jubiläum der Stadt Netphen haben die Sohlbacher die **Graf-Gerlachs-Burg** mit viel Liebe zum Detail nachgebaut und so dafür gesorgt, dass man sich immer mal wieder an diese „**vergessene Burg**“ erinnert.

Hartnäckig hält sich auch die Legende, dass es keine Burg zur Wegesicherung war, sondern ein richtiges Raubritternest, von wo aus große Beutezüge starteten. Aber eine Legende ist eben auch eine erfundene oder geänderte Biographie.



Stehende
Stadtführung
Netphen

WWW.NETPHEN.DE



Weitere
Informationen
erhalten
Sie hier:

